



**Castrop-Rauxel**  
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich: Kinder, Jugend und Schule  
Az: 51  
Datum: 24.02.2015

**2015/055**  
**öffentlich**

## Sitzungsvorlage

| Beratungsfolge       | Datum      | TOP-Nr. |
|----------------------|------------|---------|
| Jugendhilfeausschuss | 12.03.2015 |         |

### Betreff

Sachstandsbericht Familienzentren in Castrop-Rauxel

Finanzielle Auswirkungen

- ☒ keine haushaltsmäßige Berührung
- ☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

### Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Sachstandsbericht Familienzentren in Castrop-Rauxel zur Kenntnis.

Beisenherz  
Bürgermeister

## **Sachverhalt**

Das Landesprogramm „Familienzentrum NRW“ wird seit dem Kitajahr 2005 / 2006 in Castrop-Rauxel umgesetzt.

Am 08.11.2007 hat der JHA die Konzeption „Familienzentren in Castrop-Rauxel“ beschlossen, die ein gesamtstädtisches, trägerübergreifendes und sozialraumorientiertes Verbundsystem vorsieht.

Erklärtes Ziel war es, dass bis 2012 alle Kindertageseinrichtungen in Castrop-Rauxel als Familienzentrum arbeiten. Verändert hat sich diese Vorgabe durch die neuen Auswahl- und Vergabekriterien der Landesregierung zur Förderung von Kindertageseinrichtungen und Familienzentren mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Von 38 Kindertageseinrichtungen arbeiten im Kindergartenjahr 2014 / 2015 bereits 33 Kindertageseinrichtungen in 9 Verbundfamilienzentren, welche alle erfolgreich mit dem Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ ausgezeichnet sind und somit für Betreuung, Bildung und Beratung auf hohem Niveau stehen.

Die gesellschaftlichen Veränderungen und die steigenden Anforderungen an frühe Bildung, Erziehung und Betreuung stellen die Familien vor neue Herausforderungen. Ob Kindern und Jugendlichen Bildungs- und Lebenschancen eröffnet werden und ob sie diese ergreifen, das hängt noch immer in hohem Maße von der sozialen Herkunft ab. Aus diesem Grund will die Landesregierung die Familienzentren zukünftig vor allem dort ausbauen, wo benachteiligte Familien wohnen, denn für diese Familien ist der Gang in Beratungs- und Bildungseinrichtungen nicht immer selbstverständlich, obwohl der Wunsch nach Unterstützung oft groß ist.

Mit der Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren werden Familien vor Ort passgenau unterstützt und beraten. Familienzentren bieten neben verlässlichen Angebotsstrukturen und besseren Bedingungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch eine gute kinder- und familienpolitische Infrastruktur.

Insbesondere in Zeiten des demografischen Wandels werden Familienzentren so auch zu einem kommunalen Standortfaktor.

So sind die Familienzentren im Handlungskonzept „Familienfreundliches Castrop-Rauxel“ als Leitprojekt verankert.

Die gezielte frühzeitige Prävention und systematische Förderung von Familien und Kindern in den Familienzentren, sind außerdem mit nachhaltigen Effekten im späteren Alter der Kinder verbunden. Diese Perspektive überzeugt auch im Blick auf die Aufwendungen bei den Hilfen zur Erziehung.

Die Entscheidung, die Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren weiterzuentwickeln, hat neue Kräfte freigesetzt, aber auch die Grenzen aufgezeigt. Insbesondere werden die Schwierigkeiten bei der Verwirklichung der hohen Ansprüche, die an Familienzentren gestellt werden, vor dem Hintergrund der vorhandenen Rahmenbedingungen deutlich.

Im Kindergartenjahr 2014 / 2015 arbeiten fast alle Kindertageseinrichtungen in Castrop-Rauxel als zertifizierte Familienzentren, so dass eine flächendeckende und durch das Land NRW „geprüfte“ Qualität vorgehalten wird. In 10 Stadtteilen stehen Familien die Angebote von Familienzentren bereits zur Verfügung. Im Kindergartenjahr 2015 / 2016 erhält Castrop-Rauxel ein weiteres Kontingent.